

Spannender Wahltag in Verden

Zahlreiche Briefwähler – wegen der Corona-Pandemie mehr als sonst – konnten in den vergangenen Wochen bereits ihre Stimmen abgeben. Wer persönlich seine Kreuzchen machen wollte, machte sich an diesem Sonntag auf den Weg an die Urne. In der Stadt Verden konnten die etwa 22.000 Wahlberechtigten die Besetzung von Kreistag, Stadtrat und gegebenenfalls Ortsrat neu bestimmen. Um die 36 Sitze im Stadtrat konkurrierten sechs Parteien, für die 50 Sitze im Kreistag gab es 251 Bewerber. Bürgermeister standen in den Gemeinden Kirchlinteln, Dörverden, Thedinghausen sowie in der Stadt Achim zur Wahl.

TEXT: BEC/FOTO: FOCKE STRANGMANN



„Solidarität ist die Lösung“

Engagement für Geflüchtete: Efi Latsoudi erhält den Anita-Augspurg-Preis

VON MARIE LÜHR

Verden. Es war eine unübliche Kulisse, in der am Freitag der Anita-Augspurg-Preis vergeben wurde. Für die Ehrung einer Rebellin gegen den Krieg waren die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) sowie viele Interessierte im Verdener Dom zu Gast. In der Vergangenheit fanden die Feierlichkeiten im historischen Rathaus statt. Das Gotteshaus bot nun allerdings Platz für den erforderlichen Abstand und eine besonders große Zahl an Gästen. Denn so viele wie in diesem Jahr hätten sich noch nie für die Veranstaltung angemeldet, sagte Kathrin Packham, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Verden, bei der Begrüßung.

Im vergangenen Jahr hatte es keine Preisverleihung gegeben. Das habe aber keineswegs an der Pandemie gelegen, erläuterte Packham. Denn nachdem die ersten drei Preisträgerinnen 2017, 2018 und 2019 ausgezeichnet wurden, werde der Rebellinnen-Preis nun im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert, die den Preisträgerinnen helfen sollen, ihre Projekte fortzuführen.

Mit Efi Latsoudi ging die Auszeichnung in diesem Jahr erstmals an eine Europäerin. Die griechische Psychologin setzt sich seit Jahren auf Lesbos für Geflüchtete ein. Sie gründete 2012 das offene Flüchtlingslager Píkpa, in dem sie Hilfen für Frauen, Mädchen und insbesondere Schwangere organisierte. Im Oktober 2020 wurde es von den griechischen Behörden geschlossen – trotz des lautstarken Protestes der Bewohnerinnen und jener Frauen, die den Zufluchtsort gegründet hat-

ten. „Wir brauchen starke Frauen wie Sie“, sagte Daniela Behrens, niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, in ihrem an die Preisträgerin gerichteten Grußwort. Es sei wichtig, Frauen wie sie sichtbar zu machen. Die Namensgeberin des Preises, die in Verden geborene Anita Augspurg (1857 - 1943), habe zu ihren Lebzeiten schon für dieselben Rechte demonstriert, für die Frauen teilweise noch heute streiten. Parität und die Streichung des „Abtreibungsparagraphen“ 218 seien nur zwei davon. „Wir alle brauchen einen langen Atem“, räumte die Ministerin ein. Augspurg selbst, aber auch jene Frauen, die mit dem nach ihr benannten Preis ausgezeichnet wurden, seien Vorbilder.

Auch die drei vorherigen Preisträgerinnen meldeten sich bei der Feier im Dom zu Wort. Per Videobotschaft gaben die Syrerin Zaina

Erheim, die Armenierin Gulnara Shahinian und die Jeminitin Rasha Jarhum Einblick in ihre Arbeit. Der Preis richte sich an kritisch denkende Visionärinnen, die sich unermüdet für Frieden, Freiheit und Frauenrechte auf der ganzen Welt einsetzen, erklärte Madi Standke-Erdmann von der Internationalen Frauenliga schließlich in ihrer Laudatio. Sie war es auch, die aufzeigte, dass eine Flucht auch die Familiengeschichte der Preisträgerin geprägt hatte. Latsoudis Großmutter war einst selbst geflüchtet. 1922 verließ sie die Türkei und ließ ihre Heimat für ein besseres Leben hinter sich.

Ein Jahr bevor sich das Foto eines syrischen Jungen, dessen Leichnam an der türkischen Mittelmeerküste angeschwemmt worden war, in das kollektive Gedächtnis Europas brannte, habe Latsoudis Arbeit für die Geflüchteten auf Lesbos begonnen, gab

Standke-Erdmann Einblick in das Engagement der Preisträgerin.

„Bereits 2005 wurde mit klar, dass hinter den wahllosen Schlagzeilen in der Presse über tot aufgefundene, illegale Migrantinnen und Migranten Menschen standen, die auch nach ihrem Tod diskriminiert und vernachlässigt wurden“, erklärte Efi Latsoudi. „Damals wurden diejenigen, die die gefährliche Reise oder die systematische Abweisung überlebten, von der Küstenwache festgenommen, von der Polizei inhaftiert und ihrer Rechte beraubt.“ Latsoudi fragte sich zu diesem Zeitpunkt, was mit den Menschen geschah, die auf der Insel landeten. Sie suchte den Kontakt zu Aktivistinnen und Aktivistinnen auf den griechischen Inseln und auf dem Festland.

Die Bedingungen für Geflüchtete seien unzumutbar. Es mangle an Wasser und Strom, an Sicherheit und Schutz der Menschenrechte. „Menschen werden unterdrückt und bedroht“, kritisierte Latsoudi. Gemeinsam mit anderen Griechinnen und Griechen habe sie ohne Budget das Pipka-Lager auf Lesbos gegründet. Die humane Unterkunft sei ein großartiges Beispiel für gemeinschaftliche Solidarität gewesen. Sie ist überzeugt: „Solidarität ist die einzig wirksame menschliche Lösung für eine Krise.“ Ihre Solidarität gelte nun auch den Frauen in Afghanistan, die um ihre Rechte und Unversehrtheit fürchten müssen.

Zum Abschluss verweigerte sich die Preisträgerin im goldenen Buch der Stadt Verden. Bis zum 16. September wird sie noch drei weitere deutsche Städte besuchen und dort über ihre Arbeit sprechen.



In Verden und vier weiteren deutschen Städten spricht Efi Latsoudi über ihre Arbeit.

FOTO: STRANGMANN

Drei grüne Oasen für die Innenstadt

Verden erhält 755.000 Euro vom Land für die Steigerung der Attraktivität in der City

VON ANDREAS BECKER

Verden. Die Stadt Verden hat sich erfolgreich um die Aufnahme in das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ des Landes Niedersachsen beworben und einen Förderbescheid über die Reservierung eines Budgets in Höhe von 755.000 Euro erhalten. Neue kommunale Vorhaben zur Stärkung der Verdener Innenstadt können jetzt angeschoben werden, teilt die Verwaltung mit. Alle Projekte müssen bis März 2023 abgeschlossen sein. Der Eigenfinanzierungsanteil der Stadt Verden liegt bei zehn Prozent der Gesamtkosten. Ab Mitte Oktober 2021 kann die Stadt im Rahmen des reservierten Budgets die Finanzierung von Einzelmaßnahmen bei der NBank beantragen.

Das Förderprogramm des Landes zielt darauf ab, Innenstädte und Ortskerne attraktiv zu halten und bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie in den Innenstäd-

ten zu unterstützen. Projekte gegen Leerstand, die Etablierung neuer Nutzungen, Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie Digitalisierung und Klimaschutz in Innenstädten sind Gegenstand der Förderung. Aus diesen Handlungsfeldern hat die Stadtverwaltung für den Förderantrag ein kurzfristig umsetzbares Bündel an Projekten zusammengetragen. Geplant ist eine Aktivierung der Verdener Innenstadt durch Kunst, Kultur und Veranstaltungen sowie eine bessere digitale Sichtbarkeit und Leistungsfähigkeit. Die Vorgabe von 25 Prozent Mitteleinsatz für den Klimaschutz soll mit der Anlage von drei neuen Stadtgärten umgesetzt werden. Vor dem Domherrenhaus, in der Predigerstraße und zwischen den Rathäusern sollen neue grüne Orte zum Verweilen entstehen. Die Fördermittel können und sollen auch für eine personelle Verstärkung des Innenstadtmanagements eingesetzt werden. Dies ist dringend, denn auch das stadt eigene

Förderprogramm für Innenstadtbetriebe läuft gut an. Erste Anträge zur Aufwertung von Fassaden und Neuansiedlung von Einzelhandelsgeschäften sind eingegangen. In seiner Sitzung am im September 2021 hatte der Verwaltungsausschuss den vorgeschlagenen Vorhaben zur Stärkung der Verdener Innenstadt zugestimmt.

Wie berichtet, erhält auch die Stadt Achim aus dem Innenstadt-Sofortprogramm des Landes 755.000 Euro, die Samtgemeinde Thedinghausen bekommt 325.000 Euro Förderung. Nach Angaben der hiesigen SPD-Landtagsabgeordneten Dörte Lieberth erhalten insgesamt 207 Kommunen, nach Einwohnerzahl gestaffelt, knapp 117 Millionen Euro aus EU-Corona-Hilfen. Da sich nicht alle antragsberechtigten niedersächsischen Kommunen an dem Programm beteiligt haben, konnte das Budget für Achim und Verden sogar um je 105.000 Euro erhöht werden.



Vor dem Domherrenhaus soll ein grüner Ort entstehen.

FOTO: BJÖRN HAKE



KOMMUNALWAHL 2021

Alles zur Kommunalwahl finden Sie in der Hauptausgabe auf den Seiten 1, 2, 3, 11 und 12. Wie in den einzelnen Wahl-Lokalen abgestimmt worden ist, erfahren Sie zudem auf www.weser-kurier.de/region

IN DIESER AUSGABE

FLOHMARKT VERDEN

Spielzeug und Kurioses

Verden. Diesmal lief alles ein wenig anders: Nicht wie üblich als Einheit präsentierte sich der Verdener Flohmarkt am Wochenende, sondern aufgeteilt in zwei Bereiche. Positioniert auf dem Domplatz, freuten sich diesen Sonnabend 42 Standhaber über regen Zulauf, während 39 Aussteller ihre Plätze am Norderstädtischen Markt bezogen hatten. **Seite 2**



FOTOREPORTAGE

Permakultur statt Ponyhof

Kirchlinteln. Seit drei Jahren lebt Familie Hammond in Schafwinkel. Aus einem ehemaligen Ponyhof machen sie einen großen Bauerhof und setzen dabei auf Permakultur. Trotz der vielen Arbeit ist das Projekt für Levi Hammond bisher eher ein Hobby für das er allerdings noch viele große Pläne hat. Neben Wild, Rindern und Schafen sollen bald auch Schweine auf der Arsgard Farm leben. **Seite 3**



OFFENE GESCHÄFTE

Boxenstopp in der City

Achim. Nach dem Besuch des Wahllokals hatten die Achimer am Sonntag erneut die Wahl. Die Wahl nämlich, ob sie sich zunächst ein Reisemobil, ein Auto oder einen E-Scooter ansehen wollen. 14 Autohäuser präsentierten in der Fußgängerzone beim sogenannten Boxenstopp die unterschiedlichsten Fahrzeuge und Modelle. Außerdem hatten die Achimer Einzelhändler nach einem Jahr Abstinenz wieder die Möglichkeit, an einem Sonntag ihre Türen zu öffnen. **Seite 4**



SPORT

Verdens A-Jugend verliert

Verden. Der Bundesliga-Handball ist zurück in der Aller-Weser-Halle. Vor großer Kulisse – etwa 400 Zuschauer wollten sich den Auftakt nicht entgehen lassen – ist die männliche A-Jugend der HSG Verden-Aller am Sonnabend mit einem Heimspiel gegen den HC Bremen in die Saison gestartet. Am Ende der 60 Minuten stand ein deutlicher 33:23-Sieg der Gäste. **Seite 6**

ZWEI UNFÄLLE

Vier Menschen verletzt

Verden. Zwei Unfälle haben sich am Sonnabend in Verden ereignet. Laut Polizei befuhr ein 53-jähriger Achimer auf seinem Fahrrad die Reeperbahn in Richtung Brückstraße. Er bemerkte zu spät, dass eine 50-jährige Langwedelerin vor ihm mit ihrem Fahrzeug abbremsete, um in eine Parklücke zu fahren. Es kam zum Unfall, bei dem sich der Radfahrer leicht verletzte. Gegen 15 Uhr ereignete sich auf der B 215 ein Auffahrunfall mit drei leichtverletzten Insassen. Eine 32-jährige Bremerin wollte auf einen Parkplatz abbiegen und verringerte ihre Geschwindigkeit. Ein 44-jähriger Verdener erkannte die Situation zu spät und fuhr auf ihr Fahrzeug auf. Bei dem Unfall wurden beide Fahrer und eine Beifahrerin leicht verletzt. Schaden: etwa 30.000 Euro. **BE C**

MEHRZWECKHALLE WESERMARSCH

Kita veranstaltet Börse

Verden. Die Kinderkleider- und Spielzeugbörse der Kita Hönisch findet an diesem Sonnabend, 18. September, von 10 bis 13 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die Mehrzweckhalle Wesermarsch in Döhlbergen. Verkauft wird gut erhaltene Herbst- und Winterbekleidung in den Größen 50 bis 164, Spielzeug, Bücher, CDs, DVDs, Babyausstattung sowie Umstandsmode. Es gilt laut Andrea Wehrs vom Organisationsteam die 3G-Regel. Alle Teilnehmer müssen einen Mundschutz tragen. Weitere Informationen erhalten Interessierte per E-Mail an kleiderboerse-kita-hoenisch@web.de. **AN B**